

Ergebnisse der gemeindeweiten Bürgerbefragung zum Räumlichen Entwicklungsplan (REP) Klösterle

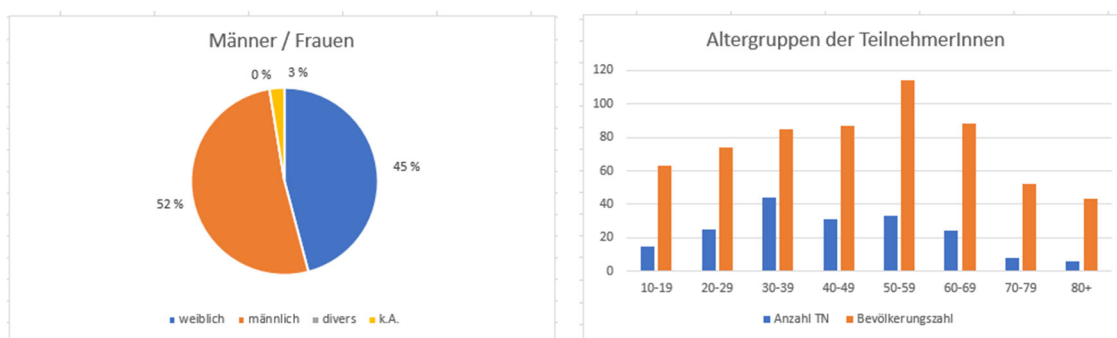
Auszug – noch keine Vollständigkeit! Vollständige Ergebnisse werden nach Projektabschluss veröffentlicht

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den vergangenen Wochen wurden die Ergebnisse der Haushaltsbefragung zum Gemeindeentwicklungskonzept ausgewertet und liegen nun vor. Wir freuen uns über eine sehr hohe Beteiligung. Fast ein Drittel der Bevölkerung ab 12 Jahren hat mitgemacht – das ist großartig!

Ihre herausragende Beteiligung:

194 ausgefüllte Fragebögen haben etwas Arbeit verursacht, die es aber wert war! Es entstand ein fundiertes, griffiges Bild - über die Lebenszufriedenheit der KlöstnerInnen in Ihrer Gemeinde, Ihre Sicht auf die einzelnen Alltags- und Zukunftsthemen und Ihre Wünsche und Vorschläge zur Gemeindeentwicklung.



Mit der Teilnahme von 45 % weiblichen zu 52 % männlichen Personen ist das Geschlechterverhältnis fast ausgeglichen.

Die Altersspanne der TeilnehmerInnen erstreckt sich von 12 bis 94 Jahren. Dabei ist jede Altersgruppe gut repräsentiert.

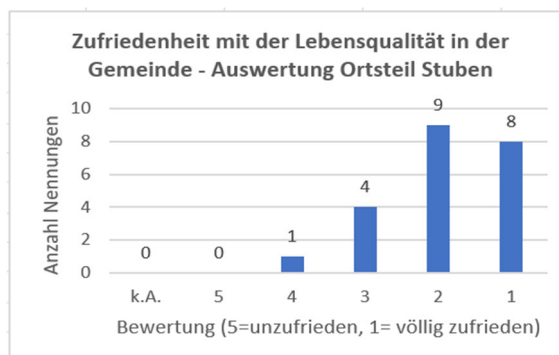
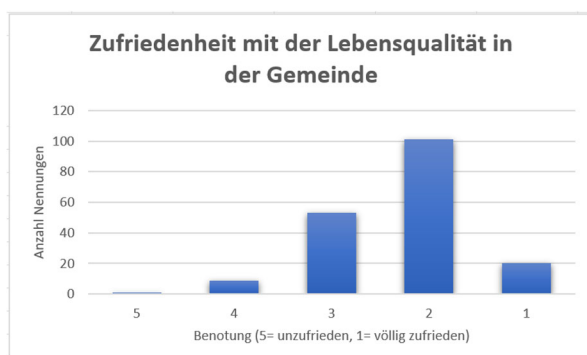
Auch die einzelnen Ortsteile sind gut vertreten mit folgenden Teilnahmezahlen:

- Stuben: 22
- Danöfen: 26
- Langen: 8
- Klösterle: 127
- ohne Ortsangabe: 11

Für eine faire Entwicklung ist es wichtig, Menschen aus unterschiedlichen Lebenssituationen zu Wort kommen zu lassen. Die hohe Beteiligung und die gute Vertretung von Männern und Frauen / Mädchen und Jungen aus den verschiedenen Altersgruppen zeigt, dass das in Klösterle gelungen ist. Ihre hohe Beteiligung und Ihre qualifizierten Antworten zeigen auch, dass Ihnen Ihre Gemeinde wichtig ist und Sie die Zukunft mitgestalten möchten. Das ist eine der wichtigsten Grundlagen, um die vielfältigen aktuellen und künftigen Herausforderungen zu meistern und die Lebensqualität in der Gemeinde zu sichern und zu verbessern.

Lebensqualität in Klösterle

Die Lebenszufriedenheit in der Gemeinde ist insgesamt eher hoch. Stuben hebt sich dabei nochmals etwas von den anderen Ortsteilen ab.



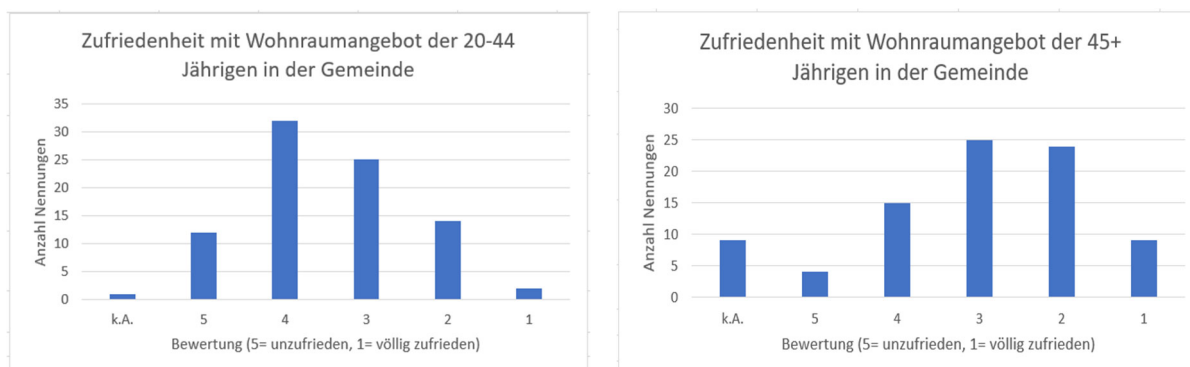
Besonders geschätzt werden Natur und Bergwelt, die Möglichkeiten die sich dort für Freizeit und Erholung bieten, die Skigebiete „vor der Haustür“, das dörfliche Zusammenleben mit seiner „Überschaubarkeit“ und der guten Nachbarschaft. Weitere geschätzte Qualitäten sind Ruhe, Sicherheit, aber auch die guten Alltagsinfrastrukturen, die für kleinere Gemeinden heute nicht mehr selbstverständlich sind. Genannt wurden hier vor allem der Dorfladen in Klösterle, und die Einrichtungen für Kinder (VS, KiGa, KiBe). Bei Letzteren wird u. A. aber auch der wichtigste Handlungsbedarf für die Zukunft gesehen.

Ihre Sicht auf die Themen:

Die Zufriedenheit mit den verschiedenen Bereichen des Alltagslebens zeigt ein differenziertes Bild. Nicht alle Themen erhalten hier eine mehrheitlich gute Bewertung. Das ist wichtig zu wissen, denn so lassen sich Handlungsfelder abbilden.

	Note:	k.A.	5	4	3	2	1	Noten-Schnitt
	Anzahl jeweilige Benotung							
Wohnraumangebot	11	90	204	168	92	13	3,1	
Arbeitsplätze und wirtschaftliche Möglichkeiten	8	45	260	234	48	11	3,2	
Tourismus	6	20	112	258	100	21	2,7	
Versorgungsmöglichkeiten	1	50	112	210	112	24	2,7	
Begegnungsorte / öffentliche Freiräume	4	40	88	216	130	22	2,6	
Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung	3	30	176	207	112	17	2,8	
Angebote für Kinder und Jugendliche	11	135	228	201	54	6	3,4	
Möglichkeiten für ältere Menschen	15	110	216	195	62	7	3,3	
Öffentl. Verkehr, Zufußgehen und Radfahren im Alltag	4	10	36	156	186	35	2,2	
Orts- und Landschaftsbild	3	25	64	171	182	23	2,4	
Umgang mit der Natur	6	15	40	156	182	33	2,3	
Zukunftschancen für die Land- & Alpwirtschaft	25	15	80	207	122	17	2,6	
Umgang mit Naturgefahren	6	10	12	105	200	49	2,0	
Umgang mit den Themen Klima und Energie	14	55	140	240	86	12	2,9	
Auswirkungen durch hochrangige Infrastrukturen	9	55	152	177	110	23	2,8	
Sicherheit / Resilienz in Bezug auf Krisen	17	20	88	219	140	9	2,7	

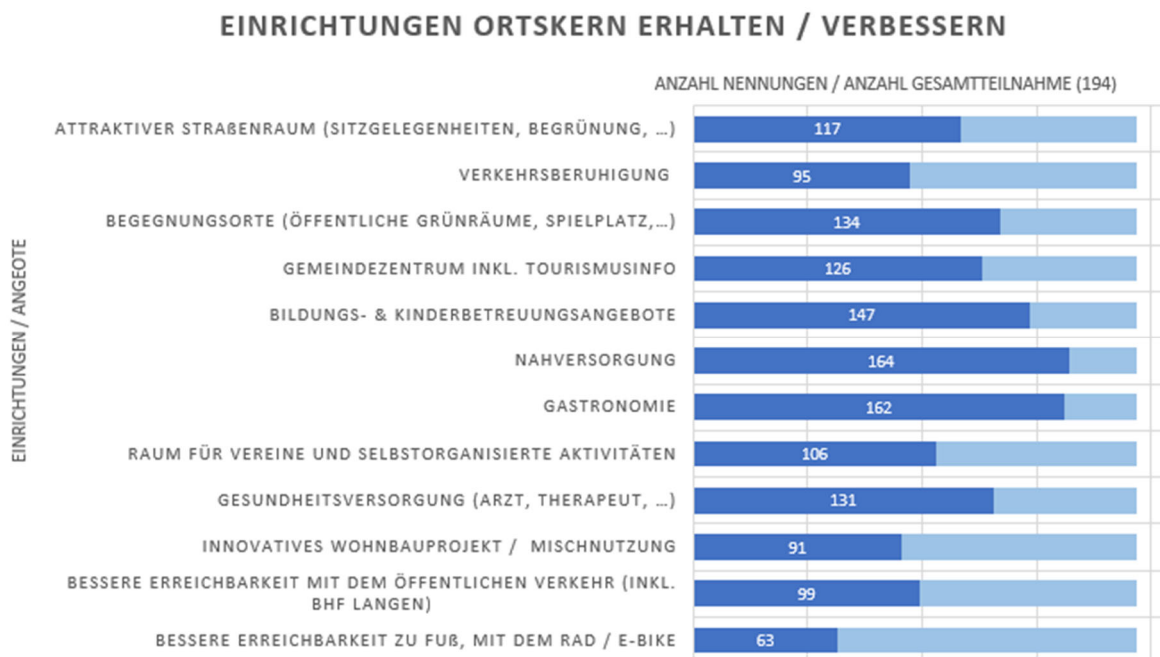
Ein ganz zentraler Handlungsbereich ist der knappe Wohnraum.



Vor allem Personen im Alter zwischen 20-44 Jahren sehen dieses Thema kritisch – aus gutem Grund: mit Anfang 20 möchten die meisten Menschen selbständig werden und einen eigenen Haushalt begründen. Später kommen Kinder dazu und Wohnung wird schnell zu klein. Der Wunsch nach verfügbarem Wohnraum für Junge und für größere Familien wurde vielfach genannt. Grundsätzlich wären sowohl Baugrundstücke als auch ungenutzter / mindergenutzter Wohnraum vorhanden, jedoch für Wohnungssuchende nicht verfügbar oder viel zu teuer. Die Herausforderung, leistbaren Wohnraum verfügbar zu machen, gilt es mit verschiedenen Maßnahmen aufzugreifen. Vorschläge dazu werden in diesem Konzept erarbeitet. Wesentlich wird hier aber auch ein offener Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen den Generationen sein, um faire Lebensbedingungen und Sicherheit für alle zu gewährleisten.

Fokusthema Ortskern:

Folgende Einrichtungen / Angebote sollten nach Ihrer Einschätzung nach Möglichkeit im Dorfkern von Klösterle geschaffen werden bzw. erhalten bleiben:



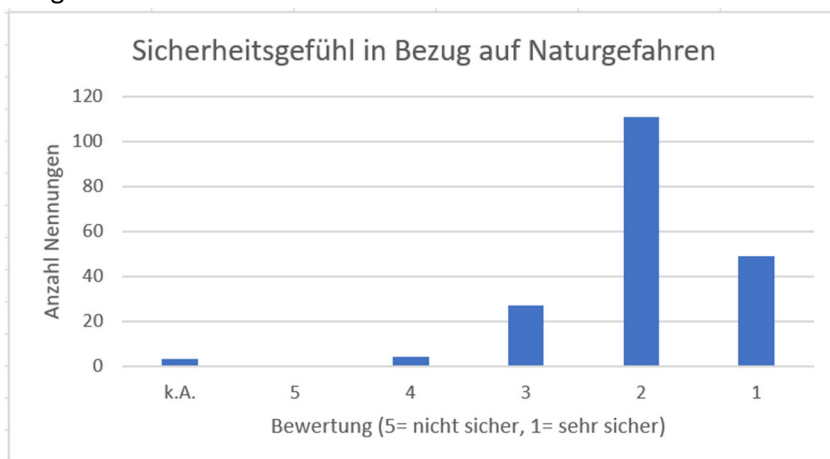
Wirtschaft und Tourismus:



Hier wird vor allem mehr Vielfalt (Sparten) gewünscht, die Stärkung des Sommertourismus und die Vernetzung der Tourismusbetriebe mit regionalen Produzenten. Genannt wurden auch die Wünsche nach insgesamt mehr Initiative und Innovation im Tourismus, nach einer klaren Positionierung und nach der Orientierung zur Tourismusregion Arlberg. Die Entwicklung im Bereich Gästebetten soll mehr in Richtung Hotels anstatt des Resortmodells gehen. Insgesamt wurde auch der Wunsch geäußert, Wirtschaft und Umwelt mehr in Einklang zu bringen.

Naturgefahren, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Das Sicherheitsgefühl in der Gemeinde ist auch in Bezug auf Naturgefahren hoch, trotz vergangener Ereignisse. Grund dafür dürften Schutzmaßnahmen und Kontrollen sein.



Gleichzeitig wird aber auch Handlungsbedarf gesehen. Als besonders wichtig wird dabei der Erhalt vitaler, artenreicher Wälder und Alpagebiete erachtet. Die Revision im Bereich einzelner Bachabschnitte wurde mehrfach genannt, sowie das Erweitern der Lawinenkommission zu einer ganzjährigen „Naturkommission“.

In Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel werden alle aufgezeigten Maßnahmen als wichtig erachtet – vom Hintanhalten der Flächenversiegelung über das Fördern der nachhaltigen Mobilität bis hin zum energieeffizienten Bauen. Am Wichtigsten werden das Fördern erneuerbarer Energieträger, die regionale Lebensmittelproduktion und eine nachhaltigere Mobilität gesehen.

Natur und Landschaft



...erhalten eine hohe Wertschätzung in der Gemeinde, sowohl für die eigene Lebensqualität als auch als wirtschaftliche Grundlage.

Der überwiegenden Mehrheit ist der Fortbestand intakter Naturräume in der Gemeinde wichtig. Die Rolle der heimischen Landwirtschaft wird dabei ebenfalls von den meisten Personen als wichtig eingeschätzt. Mehr als die Hälfte der Befragten würde außerdem auf einzelne Freizeitaktivitäten verzichten, wenn das Überleben von Arten im Gebiet, oder der Fortbestand besonderer Biotope, davon abhängig ist.

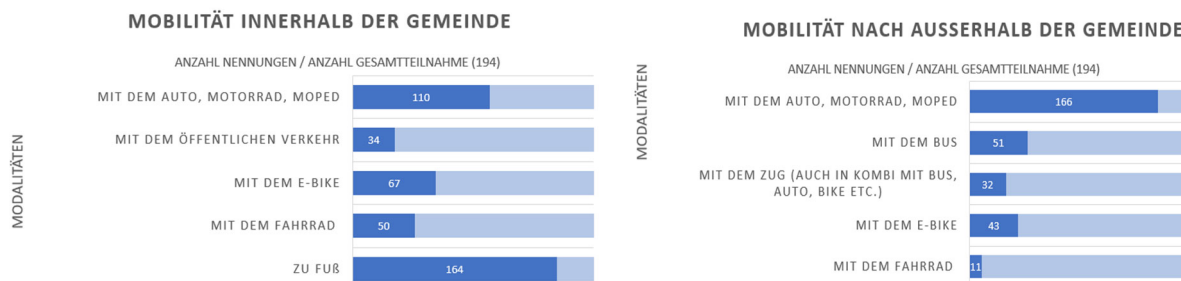
Das Geschichtsbewusstsein in der Gemeinde Klösterle

...ist geprägt von der Geschichte des Alpinskifahrens, der touristischen Entwicklung des Dorfes, von Eisenbahn-, Straßen- und Tunnelbau, vom Spullersee und von Naturkatastrophen, aber auch von den Johannitern, der Pilger- und Handelsroute über den Arlberg in früheren Jahrhunderten.

Auch weniger lang zurückliegende Ereignisse wie bestimmte Feste, die Wirtshauskultur, die Disco und vor allem das Klostertaler Open Air wurden häufig genannt – oft zusammen mit dem Bedauern, dass viele dieser Dinge nicht mehr bestehen.

Neubauten wie das Arlbergressort, das neue Schwimmbad und der Kneippgarten werden als jüngste geschichtliche Ereignisse in der Gemeinde wahrgenommen.

Und so sind die KlöstnerInnen unterwegs:



Innerhalb der Gemeinde vor allem zu Fuß und mit dem Auto; nach außerhalb fast nur mit dem Auto.

Bei der Mobilität ist es besonders wichtig, nach Altersgruppen zu differenzieren, denn Menschen die über kein (eigenes) Kfz verfügen, sind von einem gut funktionierenden ÖPNV abhängig, der einfach, zuverlässig und mit geringer Zugangsschwelle genutzt werden kann. Das spiegelt sich auch in den Antworten: die TeilnehmerInnen bis 19 Jahre sind überwiegend öffentlich mobil. Neben der Altersgruppe „vor dem Führerschein“ kann der Bedarf zur Nutzung des ÖPNV aber in jedem Alter durch verschiedenen Lebenssituationen auftreten. Auch sollte die freie Wahl dieser nachhaltigeren Mobilität allen BürgerInnen zur Verfügung stehen.

Rufbusse etc. können zwar Randzeiten und Bedarfslücken abdecken, jedoch keinen Linienbus ersetzen. Jedes Bedarfsverkehrs-Angebot hat eine höhere Zugangsschwelle (v.a. da Buchung im Vorhinein notwendig ist).

Der Bahnhof Langen mit seiner Railjet-Anbindung wird geschätzt. Zugleich besteht der Wunsch nach mehr (regional verkehrenden) Zügen auf dieser Strecke und nach einer besseren Erreichbarkeit des BHF aus den Ortsteilen.

Die Infrastruktur fürs Gehen und Radfahren ist streckenweise sehr gut ausgebaut. Sie wird genutzt und wertgeschätzt. Gleichzeitig bestehen Lücken, vor allem in Danöfen entlang der Landesstraße und von Klösterle nach Langen bzw. weiter nach Stuben. Hier werden Lückenschlüsse / Weiterführungen des Geh- und Radweges gewünscht.

Als vordringlichste Probleme, die es in Klösterle in den kommenden 10 Jahren zu lösen gilt, wurden vor allem genannt: die Renovierung / Neubau der Gemeindegebäude (Gemeindezentrum, Schule, Feuerwehrhaus, Kulturhalle), Sicherung & Verbesserung der Nahversorgung bzw. der Erhalt des Dorfladens im Ortskern, die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung im Ortskern von Klösterle, der fehlende Gehweg in Danöfen, Wohnraum für Junge (Starter) und für Familien, das Eindämmen von Zweitwohnsitzen und eine Umkehr des Wirtshaussterbens; daneben wurden auch die umfassenden Themen von Abwanderung, Klimawandel und Bodenverbrauch genannt.

Ausblick – wie geht's jetzt weiter:

Auf der Grundlage Ihrer Rückmeldungen und der Erhebungen und Analysen werden über den Winter nun planerische Empfehlungen ausgearbeitet. Diese werden in der Arbeitsgruppe diskutiert. Voraussichtlich wird es im Frühjahr eine öffentliche Veranstaltung geben, bei der Sie die Möglichkeit erhalten, ebenfalls mitzudiskutieren.

Ihre Mitarbeit gibt eine großartige Grundlage für die weitere Erarbeitung des Strategiepapiers zur Gemeindeentwicklung. Die Rücklaufquote ist außergewöhnlich, Qualität und Umfang der Antworten sind sehr gut. Nochmals Danke!

Bei der Umsetzung von Maßnahmen wird es ebenfalls wieder auf Ihr Mitwirken ankommen. Gesamtgesellschaftlich stehen wir vor großen Herausforderungen: Änderungen durch den Klimawandel, Nachwirkungen der Coronakrise und aktuell die Energiekrise,...

Die Gemeinde Klösterle ist davon nicht ausgenommen, im Gegenteil. Für die Umsetzung von Maßnahmen wird es auf das Engagement der GemeindegängerInnen – von Ihnen – ankommen. Nur gemeinsam können wir den aktuellen, und von Ihnen so deutlich aufgezeigten, Problemen begegnen und Lösungen schaffen. Darauf freuen wir uns allerdings schon!